

Richtlinie für Inhouse-Fortbildungen

Ziel

Fachliche Qualifizierung, Qualitätssicherung und persönliche Entwicklung der Mitarbeiter*innen; bedarfsgerecht und fair verteilt.

Bedarfsermittlung

Mitarbeitende haben die Möglichkeit Bedarfe zu benennen; diese werden dann innerhalb der Fachbereiche gesammelt und priorisiert.

Grundsätze

- Bedarfsorientierung: Teilnahme nach fachlicher Relevanz
- Fairness: Keine einseitige Bevorzugung; kein „Schnellsten“-Prinzip
- Transparenz: Auswahlkriterien und Anmeldemodalitäten sind allen bekannt
- Mitbestimmung: MAV wird in Richtlinienfestlegung einbezogen und kann das Verfahren einsehen

Anmeldung

- Leitungskräfte priorisieren Bedarfe der Teammitglieder in Abstimmung mit Teams im Sinne einer fairen Verteilung
- Anmeldung über die Leitungskraft
- Zur Vermeidung des „Schnellsten“-Prinzips gelten die Anmeldungen zunächst als Interessenbekundungen
- Die Zusage erfolgt nach Fristende gemäß Vergabekriterien
- Teilnahme/Absagen werden dokumentiert

Vergabekriterien

- Fachliche Relevanz für das Tätigkeitsfeld
- Bisherige Fortbildungsbeteiligung (Verteilung berücksichtigen)
- Gleichmäßige Verteilung zwischen Fachbereichen/Teams
- Wissenstransfer: Bereitschaft der Teilnehmende als Multiplikator*innen in ihren Teams zu wirken
- bewusste Zielgruppenorientierung bei bestimmten Fortbildungen